

REDAKTION:
Zürcherstrasse 45, 8730 Uznach
Tel. 055 285 91 00, Fax 055 285 91 11
E-Mail: redaktion-ga@suedostschweiz.ch
REICHWEITE: 121 187 Exemplare, 240 000 Leser
ABO- UND ZUSTELLSERVICE:
Tel. 0844 226 226, Fax 055 645 28 71
E-Mail: abo-gastersee@suedostschweiz.ch
INSERATE:
Zürcherstrasse 45, 8730 Uznach,
Tel. 055 285 91 04, uznach@so-publicitas.ch

REGION
In Weesen ist die Rechnung 2012 besser ausgefallen als budgetiert. SEITE 2

REGION
Der Lärm von Trainingsflugzeugen im Luftraum Speer soll reduziert werden. SEITE 5

REGION
Einsprache gegen Solartestanlage am Walensee sorgt für Irritationen. SEITE 5

ANZEIGE



Bestellen Sie Ihre Aboplus-Mehrwertkarte bei: Südostschweiz Presse und Print AG
Aboplus-Mehrwertkarte
Aboplus-Mehrwertkarte
Zürcherstrasse 45
CH-8730 Uznach
Tel. 0844 226 226
www.suedostschweiz.ch

Falsches Spiel im Städtli Uznach
Uznach. – In Uznach sind Trickbetrüger unterwegs. Zwei Männer haben am Mittwochabend in mehreren Läden versucht, mit einer 200er-Note Verwirrung zu stiften. Zwei Mal waren sie erfolgreich. Sie gaben vor, einen günstigen Artikel mit einer 200er-Note zu bezahlen, entschlossen sich dann aber – nachdem ihnen das Rückgeld ausgehändigt wurde – den Kauf rückgängig zu machen. Sie gaben aber nicht alles erhaltene Geld zurück. SEITE 2


Die Lakers auf Wahrheitssuche
Eishockey. – Wie stark sind die Lakers wirklich? Zu Beginn der Saison schwebten sie auf Wolke sieben und eilten von Erfolg zu Erfolg. Dieses Hoch währte bis im Oktober. Dann verloren die Rapperswiler den Faden und immer öfters die Partien. Zuletzt reichten sie sieben Niederlagen aneinander. Die Partien gegen Ambri werden die Wahrheit über die Stärke der Lakers ans Licht bringen. SEITE 27

Neunjährige stürzt von Kletterwand
Näfels. – Eine Neunjährige hat sich am Donnerstagabend in der Lintharena in Näfels bei einem Kletterunfall unbestimmt verletzt. Das Mädchen war aus noch ungeklärten Gründen von der Kletterwand gestürzt. Die Verunfallte musste mit einem Rega-Helikopter ins Kinderspital nach Zürich geflogen werden. Die Umstände des Absturzes werden untersucht, wie die Polizei am Freitag mitteilte. (sda)

Region	2
Kirchliche Anzeigen	14
Todesanzeigen	15
Sport Region	17
Fernsehen, Radio-Tipp	18
Tagesthema	21
Inland	22
Ausland	23
Börse	24
Wirtschaft	25
Sport	26

SÜDOSTSCHWEIZ.CH
Heute: Im Schweizer Eishockey beginnen die Play-offs und Play-outs.

WETTER HEUTE
Linthgebiet



+5°
-4°

SEITE 39



Stadt bewilligt zwei Mobilfunk-Antennen

Die Stadt bewilligt die umstrittenen Sunrise-Antennen an der Attenhofer- und Aubrigstrasse. Die Einsprecher sind traurig und enttäuscht.

Von Matthias Hobi

Rapperswil-Jona. – Über ein Jahr hat der Entscheid gedauert. Nun ist klar, Sunrise darf die Handy-Antennen an der Aubrigstrasse 41/43 und an der Attenhoferstrasse 2 in Rapperswil-Jona bauen. Die städtische Bau- und Umweltkommission hat die Baubewilligungen in beiden Fällen erteilt. «Wir haben Sunrise Auflagen ge-

macht, doch der juristische Spielraum der Stadt ist beschränkt», sagte Bauchef Thomas Furrer an einer Pressekonferenz.

Kapitulation vor Mobilfunk-Lobby

Bei den Anwohnern der geplanten Antennen stösst der Entscheid auf Unverständnis. Sie hatten vor einem Jahr über 400 Einsprachen gegen die beiden Projekte gemacht. Toni Leutwiler von der IG Aubrigstrasse ist enttäuscht und empört: «Offensichtlich muss unsere Stadtbehörde vor der übermächtigen Mobilfunk-Lobby kapitulieren, welche nach Gutdünken und ohne Bedarfsnachweis Mobilfunkantennen aufstellen darf, wo sie

will.» Die IG bedauert, dass den Bedenken von rund 250 Einsprechenden in Bezug auf Wohlbefinden und gesundheitliche Risiken zu wenig Rechnung getragen werde.

Den Einsprechern stehen zwei Wochen zur Verfügung, um Rekurs gegen den Entscheid der Stadt zu ergreifen. «Wir werden das weitere Vorgehen besprechen, doch 14 Tage sind eine kurze Zeit, um einen Rekurs in St. Gallen zu deponieren», sagt Leutwiler. Für Slavica Abderhalden, die an der Attenhoferstrasse 2 wohnt, ist die Konsequenz klar: «Ich ziehe in eine andere Wohnung um.»

**KOMMENTAR UNTEN
BERICHT SEITE 3**

Bank Notenstein hat «gut angedockt»

St. Gallen. – Raiffeisen blickt auf ein erfolgreiches Jahr zurück: 2012 hat die drittgrösste Bankengruppe der Schweiz ihren Gewinn um 6,6 Prozent auf 635 Millionen Franken gesteigert. Dazu beigetragen hat die Übernahme der Privatbank Notenstein (ehemals Wegelin). Raiffeisen-Chef Pierin Vincenz sagte bei der Präsentation der Zahlen gestern in St. Gallen, die für 577 Millionen übernommene Notenstein habe «gut angedockt». Bezüglich Risiken sagte Vincenz vor den Medien: «Jene Beschränkungen, die sich die Banken selbst auferlegt haben, greifen».

Der vom Bundesrat beschlossene antizyklische Kapitalpuffer, der von den Banken weitere Reserven für Hypotheken für selbstbewohntes Wohneigentum fordert, bezeichnet Vincenz als ein «in erster Linie psychologisches Zeichen». Den Puffer könne Raiffeisen ohne weitere Massnahmen auffangen. (sda)

BERICHT SEITE 25

Knall: FCRJ wechselt Trainer

Rapperswil-Jona. – Urs Wolfensberger ist nicht mehr Trainer der ersten Mannschaft des FC Rapperswil-Jona. Eine Woche vor dem Start der Frühlingsrunde übernimmt Vlado Nogic. Noch in dieser Woche befand sich Wolfensberger mit dem Erstliga-Team im Trainingslager in Spanien. Vor zwei Tagen teilte ihm Präsident Rocco Delli Colli mit, dass er ab sofort auf einen anderen Trainer setzen will. Nogic soll schaffen, was Wolfensberger verwehrt blieb: Mit dem Fanionteam des FCRJ aufzusteigen. Nogic, der zuletzt beim Ligakonkurrenten FC Gossau engagiert war, soll genug Zeit erhalten, auf nächste Saison ein Team aufzubauen. Der Zeitpunkt des Wechsels wirft gleichwohl Fragen auf. (pb)

BERICHT UND KOMMENTAR SEITE 17

Frischer Wind: FCRJ-Präsident Rocco Delli Colli (links) begrüsst den neuen Trainer Vlado Nogic. Bild Pascal Landert



KOMMENTAR

DAS ANTENNEN-WETTRÜSTEN HAT BEGONNEN

Von Matthias Hobi

Die Stadt Rapperswil-Jona hat gestern zwei Baubewilligungen mit Signalwirkung erteilt: Künftig werden Handy-Antennen in Rapperswil-Jona ohne langwierige juristische Schriftwechsel bewilligt werden. Auch wenn die Antennen in dicht besiedeltem Wohngebiet, in der Nähe von Schulen und Kindergärten gebaut werden sollen.

Für die Mobilfunk-Anbieter kom-

men die Baubewilligungen dem Startschuss zu einem Wettrüsten gleich. Denn ihrer Meinung nach besteht in Rapperswil-Jona erheblicher Nachholbedarf. Schuld daran ist eine Planungszone, die zwischen 2007 und 2011 den Bau von Handy-Antennen in der Stadt verhinderte.

Insgesamt fünf Projekte liegen derzeit bei Stadt oder Kanton: Attenhoferstrasse, Aubrigstrasse und Belsitostrasse von Sunrise, sowie

Gubelfeldstrasse und Oberwiesstrasse von Swisscom.

Diese fünf sind aber nur die Spitze des Eisbergs. Denn Sunrise hat laut Mediensprecher Roger Schaller bereits im Sommer 2012 Bedarf für zwei weitere Anlagen angemeldet. Sunrise ist nicht allein. Die Mobilfunkanbieter haben insgesamt Bedarf für drei bis fünf zusätzliche Antennen angemeldet, wie Stadtpräsident Erich Zoller sagte. Dieser Bedarf wird weiter steigen. Denn

Swisscom ist gerade dabei, ein Handynetz der neusten Generation aufzuziehen. In Skigebieten und grösseren Städten wie St. Gallen, aber auch kleineren wie Thun oder Bellinzona, läuft dieses 4G-Netz schon. Bald dürfte Rapperswil-Jona an der Reihe sein. Mitbewerber Sunrise will nachziehen und noch in diesem Jahr ein eigenes 4G-Netz starten. Das Wettrüsten hat gerade erst begonnen.

mhobi@suedostschweiz.ch